
Erste Abtheilung.

I.

Dem Chor der Tugenden, wie sie uns wohlthwend und erweckend der 1ste Theil dieses Buches vorüberführte, leuchtete Preußens Luise voran; hier in diesem 2ten Theile — Katharina Paulowna, die Königin der Würtemberger, geborne Großfürstin von Rußland.

Schon früh hatte Katharina, obwohl eine Kaiserstochter, das Leid des irdischen Lebens kennen gelernt; denn es kehrt in Pallästen ein, wie in Hütten. Desto herzlicheres Mitleid fühlte sie in der Folge mit allen, welche von Trübsalen heimgesucht wurden, und ein desto stärkeres Feuer liebevoller Sorge loderte unerlöschlich in ihrem schönen Herzen, das Leid, das sie kannte, abzuwenden von andern oder es doch zu mindern und zu lindern.

Schwere und mannichfache Trübsale hatten schon den Frühling ihres Lebens verdüstert; um so schmerzhafter für sie, da dieser Frühling den heitersten Himmel und die schönsten Blumen hatte hoffen lassen; denn sie war (am 3. Aug. 1809) einem der lebenswürdigsten, deutschen Fürsten, Peter Friedrich Georg, Herzog von Oldenburg, einem Gatten nach eigener, freier Wahl, vermählt worden. Wie hätte sie, die Tugendreiche, die begeisterte Freundin der Wissenschaften und Künste und alles Guten, sich in der Verbindung mit einem Gatten, der in allem Vortrefflichen innigst mit ihr zusammenstimmt, nicht unaussprechlich glücklich fühlen und nicht in eine Zukunft, glänzend von den schönsten Hoffnungen, hinausschauen solt